

## Der Marner (um 1250)

Sing ich dien liuten mîniu liet,  
sô wil der êrste daz,  
wie Dieterîch von Berne schiet,  
der ander, wâ kûnc Ruother saz,  
der dritte wil der Riuzen sturm, sô wil der vierde Ekhartes nôt,  
Der fünfte wen Kriemhilt verriet,  
dem sehsten tæte baz  
war komen sî der Wilzen diet.  
der sibende wolde eteswaz  
Heimen ald hern Witchen sturm, Sigfrides ald hern Eggen tôt.  
Sô wil der ahtode niht wan hübschen minnesanc.  
dem niunden ist diu wîle bî den allen lanc.  
der zehend énweiz wie,  
nû sust nû sô, nû dan nû dar, nû hin nû her, nû dort nû hie.  
dâ bî hæte manger gerne der Nibelunge hort.  
der wigt mîn wort  
ringer danne ein ort:  
des muot ist in schatze verschort.  
sus gât mîn sanc in manges ôre, als der mit blîge in marmel bort.  
sus singe ich unde sage iu, des iu niht bî mir der kûnec enbôt.

### Quelle:

Philipp Strauch (Hrsg.): Der Marner. Straßburg 1876, S. 124-126  
(= Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte der germanischen Völker, Bd. XIV)